

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 93 (2008)

Heft: 2

Artikel: Kanton Zürich : Kontaktgruppe "Religion und Kultur"

Autor: Caspar, Reta

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ebenfalls 100 Jahre alt

Tobler**Theodor Tobler**

«Der berühmte Berner Schokoladefabrikant engagierte sich im Monistenbund. Diese Vereinigung von Freidenkern glaubte,

dass die Welt einem gemeinsamen Grundgesetz unterworfen sei. Sie plädierte für eine Gesellschaft, die – befreit von traditionellen Dogmen – ihr Tun an der reinen Vernunft orientiert. Die monistische Bewegung rezipierte nach 1920 sozialistisches und pazifistisches Gedankengut, wobei sie die Entwicklung einer Sozialetik und den Weltfriedensgedanken in den Vordergrund stellte und gegen Antisemitismus und Rassismus antrat. Übervater der Monisten war Ernst Haeckel, der von einem unaufhaltsamen und immer nur fruchtbringenden Fortschritt von Wissenschaft und Technik überzeugt war. Toblers Unterschrift findet sich in einem Brief von 1914, in dem Haeckel zum 80. Geburtstag gratuliert wird (Foren-Nachlass, Lausanne).»

Aus: Patrick Feuz, Andreas Tobler: Theodor Tobler (1876–1941): Selbfriedeman, Patron, Pazifist. 2001

Theodor Tobler unterstützte die Schweizer Freidenker-Vereinigung mit Inseraten im FREIDENKER.

Inserat im Freidenker (1918):

Ausstellung in Bern

Unter dem Motto «100 Jahre Toblerone – Dein wahres Stück Schweiz»: wird derzeit die Wanderausstellung im Kornhausforum in Bern gezeigt. Sie gastiert dort bis am 23. Februar 2008.

Weitere Ausstellungsorte:

Thun	3.–27.3.08
Zürich	5.4.–3.5.08
St. Gallen	20.5.–15.6.08
Heidiland	18.6.–15.7.08
Appenzell	20.7.–17.8.08
Köln	28.8.–26.9.08
Wien	1.–11.10.08
Pregny	16.10.–9.11.08
Zermatt	15.11.–4.1.09

Kanton Zürich

Kontaktgruppe "Religion und Kultur"

Am 13. Dezember 2007 hat die erste Sitzung der Kontaktgruppe stattgefunden. Das Gremium hat die Aufgabe Vorschläge für Lehrmittel der Erziehungsdirektion zu begutachten.

Von den 17 Mitgliedern stammen je drei aus Verwaltung/Politik und aus der Wissenschaft. 10 Mitglieder sind VertreterInnen von Religionen: Ev. Kirche, Röm. Kath. Kirche, Christkath. Kirche, Christl. Orth. Kirche, Indische Hindu, Tamilische Hindu, Vereinigung der Islamischen Organisationen, Israelitische Kultusgemeinde Zürich, Jüdisch Liberale Gemeinde. Für die Freidenker hat Marc Müller (*1951, Henggart, FVS-Mitglied seit 1999) Einsitz genommen.

FVS kritisiert beste-hende Umsetzung

12 Gemeinden haben bereits im laufenden Schuljahr – ohne besonderes Lehrmittel – mit dem Unterricht begonnen. Die offizielle Einführung ist auf das Schuljahr 2008/2009 geplant.

Der Vertreter der FVS hat in der Sitzung die mangelnde «Neutralität» der derzeit aktiven Lehrkräfte bemängelt, die ausschliesslich aus Freikirchen, der Reformierten und Römisch Katholischen Kirche rekrutiert werden.

Diese Intervention wurde von den Mitgliedern der Kontaktgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen.

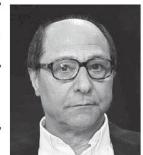
mm/rc

Büchertipp**Der unerklärte Weltkrieg**

Irak, Iran, Libanon, Israel, Palästina, Afghanistan, Pakistan – die Liste der Krisenherde im Nahen und Mittleren Osten wird immer länger, die Lage immer bedrohlicher. Denn neben allen regionalen Konflikten findet hier zugleich ein unerklärter Weltkrieg statt. Bahman Nirumand liefert einen erhellenden Überblick über die Konfliktparteien und ihre Interessen. Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht durch Schreckensmeldungen aus dem Nahen und Mittleren Osten aufgestört werden. Militärische Auseinandersetzungen, Bürgerkrieg zwischen Sunniten und Schiiten, Selbstmordanschläge, Entführungen, islamistischer Terror, atomare Bedrohung – kaum jemand vermag noch, den Überblick zu behalten. Wer kämpft hier warum gegen wen? In welchem Zusammenhang stehen die verschiedenen Krisenorte? Wer genauer hinschaut, wird erkennen, dass sich die Konfliktkonstellationen – die Mischung aus Akteuren und Interessen – nahezu überall ähneln. In dieser wegen ihrer Energieressourcen wichtigen Region ging und geht es nie nur um lokale Streitigkeiten. Viele Länder – vor allem die USA, Russland, die Türkei, die EU, zunehmend auch China und Indien – ringen hier um Einfluss und werden im Zweifel bereit sein, ihre Interessen auch gegeneinander durchzusetzen. Der Nahe und Mittlere Osten ist zu einem Schauplatz für einen verdeckten, einen unerklärten Weltkrieg geworden, dessen Ausgang unsere Zukunft prägen wird.

Bahman Nirumand

Der unerklärte Weltkrieg
Akteure und Interessen in Nah- und Mittelost.
Booklett, 2007
ISBN: 394015301

**Bahman Nirumand**

(*1936 in Teheran) floh 1965 vor dem Schah-Regime. Sein 1967 erschienenes Buch «Persien. Modell eines Entwicklungslandes oder die Diktatur der freien Welt» hatte grossen Einfluss auf die Studentenbewegung. Ende der 1970er Jahre kehrte er in den Iran zurück und beteiligte sich an der demokratischen Opposition gegen den Schah. Dreieinhalb Jahre später musste er das Land erneut verlassen, diesmal bedrohten ihn die Revolutionswächter des Ayatollah Chomeini. Der Autor hat u. a. mit «Sturm im Golf. Die Irak-Krise und das Pulverfass Nahost» (1990), «Die kurdische Tragödie» (1991) und zuletzt mit «Iran. Die drohende Katastrophe» (2006) erfolgreiche Bücher über die Lage im Nahen Osten vorgelegt.